

20.06.2010 | 16:05 Uhr | kn | Rainer I. Krüger

URL: <http://www.kn->

Ostsee-Jumbo: 80 Menschen mit Behinderungen genossen Ausflug mit Bikern

Integration auf Rädern

Gammelby/Eckernförde. Ihr Lächeln sagt mehr, als Worte es könnten. Mit leuchtenden Augen sitzt Tanja im Beiwagen des Motorradgespanns von Wolfgang Schwabel, als der am Sonnabend auf den Parkplatz des Segelclubs Eckernförde (SCE) fährt. Nicht nur für die Eckernförderin ist es ein besonderer Tag: Noch gut 80 weitere Menschen mit Behinderungen sind beim Jumbo-Run mit 64 Motorradfahrern unterwegs.



„Ein Jumbo-Run ist ein Treffen von Gespannfahrern, die mit behinderten Menschen eine Ausfahrt machen, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen“, erklärt Holger Schäfe. Im

Zeichen gelebter Integration hat der Biker aus Osdorf den inzwischen 27. Ostsee-Jumbo mitorganisiert. 64 Motorradfahrer aus Deutschland, Dänemark und Schweden waren dazu bereits am Freitag nach Gammelby gekommen. Auf dem Platz an der alten Schule bauten sie ihr Zeltlager auf. Dort trafen sie am Sonnabendmorgen auch mit ihren Beifahrern zusammen, die von Mitarbeitern der Lebenshilfe Eckernförde und vom Hof Saelde in Schoothorst gebracht wurden. Dann begann das Suchen und Finden von Bikern und Copiloten. Für Wolfgang Schwabel und Tanja war das kein Problem. Der Mann aus Rümpel bei Bad Oldesloe und die Eckernförderin waren schon 2009 ein Jumbo-Paar gewesen. Da Vertrauen bestand, fanden sie wieder zusammen. Doch auch neue Konstellationen ergaben sich. Zum Beispiel für Sebastian Schäfe - den Sohn von Organisator Holger Schäfe. Da der Vater mit diversen Dingen beschäftigt war, lenkte sein Sohn dessen BMW-Gespann. Da sie es sich so sehr gewünscht hatten, setzten sich mit Yassi und Sebastian gleich zwei Jugendliche in Schäfes Beiwagen. Der Jumbo-Run ist für Sebastian Schäfe ein Termin, den er nicht verpassen möchte. „Schon als Teenager in den 90er Jahren war ich mit dabei“, berichtete der 32-Jährige. Und weil gute Familientraditionen fortgeführt werden sollen, nahm noch eine Sozia hinter ihm Platz: Auch seine zwölfjährige Cousine Linn Schäfe aus Rumohr tourte mit.

Die etwa 80 Kilometer lange Jumbo-Run-Route führte die in Sechsergruppen gestarteten Biker zunächst durch Schwansen an der Schlei entlang bis Brodersby und dann zum Zwischenstopp beim SCE. Dort gab es Mittagessen, ein Konzert der Lebenshilfe-Trommelgruppe und Spiele für die Gespannteams. Anschließend brummt die Motorräder nochmals durch Eckernförde bis nach Altenhof und von dort aus über Goosefeld und Osterby zurück nach Gammelby. Tanja genoss auf der Tour zugegebenermaßen nicht nur die Landschaft. „Das Motorengeräusch war so beruhigend, dass ich sogar ein bisschen geschlafen haben“, gestand sie Wolfgang Schwabel.

[online.de/lokales/rendsburg_eckernfoerde/?em_cnt=157514&em_loc=4](http://www.kn-online.de/lokales/rendsburg_eckernfoerde/?em_cnt=157514&em_loc=4)

ECKERNFÖRDER ZEITUNG

VERSENDEN | DRUCKEN

Im Beiwagen durch die Natur

21. Juni 2010 | 06:45 Uhr | Von Christel Fries



Vergrößern

Motorengeknatter und strahlende Gesichter: Das 27. Ostsee-Jumbo Treffen war für das Organisationsteam Heike und Tarik Stolz sowie Holger Schäfer ein voller Erfolg.

Die Fahrer der Motorräder mit Beiwagen schenkten den behinderten Menschen einen wunderschönen Ausflug in die Natur. Im Konvoi von jeweils vier bis fünf Gespannen ging es morgens um 10 Uhr in Gammelby an den Start zur zweistündigen Tour durch die Region. Einen Zwischenstopp legten die Teams beim Segelclub Eckernförde ein. Dort bot sich für die zahlreichen Zuschauer ein farbenfroher Anblick, rund 80 Motorräder erreichten das Ziel. Heike Stolz und Tochter Laura hatten alle Hände voll zu tun, die richtigen Parkpositionen zu verteilen. Der Vorsitzende des Segelclubs Eckernförde, Johann Christoph Alsen, hatte ohne zu Zögern eine Halle zur Verfügung gestellt. Das bewährte Team der Lebenshilfe Eckernförde versorgte die Ankommenden mit Kaffee und Kuchen.

Ernst-Günter Lafrenzen (li.) und Vera

Johannsen (re.) nahmen Jessica Steen, Moris Wozny in ihrem Beiwagen mit. Foto: Fries

Ernst Günter Lafrenzen und Vera Johannsen aus Viöl sind aus Überzeugung dabei. Lafrenzen: "Die Mitfahrt macht einfach Spaß und man bereitet anderen eine große Freude." Seine Beifahrer waren

Jessica Steen aus Haby und Moris Wozny aus Eckernförde. Für beide war die Mitfahrt in dem Beiwagen, nur wenige Zentimeter über dem Straßenbelag, ein tolles Erlebnis. Ein Rahmenprogramm für den Nachmittag mit Spiel und Spaß bei Trommeln, Tanzen, Fischstechen, Angeln und Fühlspielen gehörte genauso dazu wie das sehnsüchtig erwartete Einlaufen der Yachten zum neuen "Welcome Race" am Sonnabend Nachmittag.

Jahrelange Freunde der Ostsee Jumbos sind Ole Darlius aus Schweden und Torben und Marianne Sibbern aus Dänemark. Sie nutzen die Jumbo zum regelmäßigen Wiedersehen. Am Abend treffen sich alle am Ausgangsort, dann wird am Lagerfeuer gegrillt. Allen Beteiligten konnte man die Freude ansehen, einen gemeinsamen Tag mit vielen Eindrücken erlebt zu haben.

Und die Lebenshilfe hofft auf eine Fortsetzung der Jumbo-Tour in 2011. Damit dann wieder viele Menschen mit Behinderungen mit fahren können, werden noch gebrauchte Motorradhelme für die nächste Ostsee-Jumbo-Tour gebraucht. Sie können gerne wochentags von 16 bis 19 Uhr in den Räumen der Lebenshilfe am Pferdemarkt abgegeben werden.

Bookmarks



[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

Leserkommentare